

EVA ZELTNER

WEDER

MACHO

NOCH

**MUTTER-
SÖHNCHEN**

**DENKANSTÖSSE
ZUM UMGANG
MIT JUNGEN**

ZYTGLOGGL^E

VORWORT	9
I JUNGEN: OPFER VON VORURTEILEN	
Die Macht vertrauter Rollenmuster	14
Geschlechtsidentität	20
Vorbilder für kleine Jungen	32
Feminin - ein Schimpfwort. Tränen als Männlichkeits- blockade	42
Der Mythos vom coolen Jungen und vom überlegenen Mann	53
Die «Böse-Buben-Brille»	62
Unterschiedliches Spielverhalten	72
II MÜTTER UND SÖHNE	
Weibliches Brutpflegemonopol? Unsichere Mütter, irritierte Söhne	82
Das erotische Band zwischen Mutter und Sohn	91
Der Gluckentick	95
Vom Übermass mütterlicher Verwöhnung	99
Subito-Kids, eine Folge der Schonhaltung	105
Angst, ein Ausdruck von Mutterliebe?	107
Mädchenmütter kontra Bubenmütter	116
Mütter vermitteln ein Frauenbild	119
III VÄTER UND SÖHNE	
Vorbemerkungen	124
Jungen brauchen Väter - aber welche?	124
Vatertypen	129
Gebärneid und Eifersucht; die ambivalente Beziehung zwischen Vater und Sohn	142
Vaterschaft: verlangt Prioritäten	145

IV JUNGEN IN DER SCHULE

Ein kurzer Blick in moderne Lehrmittel	154
Aggressive Jungen und der Mythos vom «Oberbandenführer»	160
Drill, Anbiederung, Psychologie und Jugendlichkeit: wie sie auf Kinder wirken	168
Die Angst vor dem Schüler. Sind Erwachsene durch Jungen überfordert?	173
Schüler testen Lehrende. Die Bedeutung der ersten Begegnung	178
Die Mär vom starken Lehrer und der schwachen Lehrerin	184
Klippen der Koedukation	190
Beispiele für ein kreatives Sozialverhalten zwischen Jungen und Mädchen	204

V ZWISCHEN KIND UND MANN

Bartflaum und Pickel, ein Tabu	210
Grenzüberschreitungen, Vater-Sohn-Konflikt und Autonomie	222
Die Lust auf Abenteuer — eine Sehnsucht junger Männer?	228
Initiationsrituale, ihr Verlust und die Suche nach dem letzten Kick	233
Peergroups, Banden, Männerbünde	241
Nähe, Freundschaft und Mädchenkontakte	250
Abgestempelt	257

VI NOCH IMMER EIN TABU

Homosexualität	262
Ängste schwuler Jungen	266
Reaktionen der Eltern	268
Abschied von der Heterosexualität und vom Geschlechterdenken	274

VII DENKANSTÖSSE

FÜR MÜTTER:

- | | |
|--|-----|
| 1. Unterstützen Sie den Vater Ihres Kindes als Babypfleger, doch bevormunden Sie ihn nicht | 278 |
| 2. Kein Sohn ist «mein kleiner Mann» | 279 |
| 3. Auch Söhne haben ein Recht auf Privatsphäre | 280 |
| 4. Nehmen Sie Ihrem Sohn seine Angst nicht ab | 282 |
| 5. Weisen Sie Ihren Sohn nicht ab, lassen Sie ihn helfen | 284 |
| 6. Fühlen Sie sich nicht persönlich angegriffen | 286 |
| 7. Reagieren Sie auf die Rollenmuster in den Medien und in Ihrem Umfeld | 289 |
| 8. Machen Sie Ihrem Jungen kein schlechtes Gewissen, weil er ein Mann wird | 290 |
| 9. Helfen Sie Ihrem Sohn, Aggressionen kreativ umzupolen | 290 |
| 10. Lieben Sie Ihren Sohn, aber lassen Sie sich nicht erpressen | 292 |
| 11. Sprechen Sie nicht schlecht über seinen Vater | 294 |

FÜR VÄTER:

- | | |
|--|-----|
| 1. Beanspruchen Sie das Recht zum Vatersein | 296 |
| 2. Erleben Sie die kindliche Entwicklung wie die Entdeckung eines unbekanntes Kontinents | 298 |
| 3. Überfordern Sie Ihren Sohn nicht | 299 |
| 4. Weigern Sie sich, als Bestrafungsinstanz zu funktionieren | 300 |
| 5. Vermeiden Sie Gewalt | 302 |
| 6. Überwinden Sie das Berührungs- und Zärtlichkeitstabu | 302 |
| 7. Zeigen Sie Gefühle, verleugnen Sie Ihre Schwächen nicht | 303 |
| 8. Vermitteln Sie Ihrem Jungen, dass Männlichkeit nicht sprachlos macht | 304 |

9. Geben Sie Ihren Kindern so oft wie möglich Einblick in Ihre Arbeit	304
10. Orientieren Sie sich über die Welt, in der Ihr Sohn lebt	305
11. Der Vatertag - ein Rettungsanker	306
12. Was ein junger Mann Vätern vorschlägt	307
13. Suchen Sie einen wahren Freund	308

FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER:

1. Wie gehe ich mit verstockten Jungen um?	312
2. Gute Vorsätze sind nicht immer fruchtlos	313
3. Mehr Lust statt Frust	314
4. Unterstützen Sie das Positive, üben Sie wenig Kritik	315
5. Bauen Sie Vorurteile ab	316
6. Nehmen Sie Kinder so ernst wie Erwachsene	317
7. Achten Sie auf die Darstellung der Geschlechterrollen in Lehrmitteln und Lektüre	318
8. Beziehen Sie Jungen in den Unterricht ein, ohne sie dominieren zu lassen	319
9. Legen Sie mit der Klasse Regeln fest und die Folgen bei deren Übertretung	320
10. Gerechtigkeit ist nicht Gleichmacherei	321
11. Kinder dürfen in Gegensätzen und Widersprüchen denken	324
12. Gewalt darf nicht zum Erfolg führen. Reagieren Sie unmittelbar	326
13. Bagatellisieren Sie sprachliche Ausrutscher nicht	328
14. Kontakte knüpfen, Netzwerke bilden	329

SCHLUSSGEDANKEN 330

LITERATUR 331